

merker / in etwas genaueres Nachden-  
ken! Wir sind in dieser Welt nichts  
anders als Pilgrim / die doch nicht die  
geringste bleibende Stätte haben:  
Unser ganzer Lebens-Wandel ist /  
die Wahrheit zu bekennen / eine bloße /  
aber recht sauerere Reise über drei grosse  
Angst-Berge.

Den ersten treten wir an bei unse-  
rer leiblichen Geburt / der Schritt  
aus mütterlichem Leibe geschieht auf  
diesen Lebens-Berg. Da scheinets /  
als ob uns unser eigenes Herze durch  
einen fernen und noch dunkeln Hall  
zu vernehmen gäbe den Streit / das  
Creuz / Unglück und Elend / welches  
unsere Brüder hin und wieder in der  
Welt haben. Biewohl nun solches  
noch von fernem ist / und von uns deut-  
lich nicht kan vernommen werden / so  
andert es doch unser Gemühte / daß es  
mit der Zeit auch uns gelten werde /  
und bejammern es mit kläglichen  
Thränen. Denn Weinen ist unsere  
gewöhnliche erste Stimme. Diesen  
Berg durchstreichen wir mit Spielen  
und kindischer Eitelkeit. Den